

Dampfschiff-Passage

von Bremen oder Hamburg über New York einschließlich Eisenbahnfahrt bis Indianapolis \$32.30.

Von Bremen über Baltimore nach hier \$29.00.

Von Antwerpen über Philadelphia nach hier \$25.80.

Diese Preise werden nur kurze Zeit dauern und möge man jetzt vorsprechen in der

General-Schiffahrts-Agentur von
Alex. Wegger,
Zweites Stockwerk Odd Fellows Halle.

J. G. Bates,

41 Park Row („Times“ Building),
New York.

Anzeigen-Agentur.



ist ein wirksames Mittel
gegen Malaria Fieber, kaltes Fieber und verbotenen Magen, Leberkrankheiten, Unterbauchschmerzen und Sinken der Kräfte. Es hat nicht seines Gleichen und kann durch nichts ersetzt werden. Es sollte nicht mit billigen Nachahmungen von Spirituosen, überhöhten Gelen u. s. w., welche oft unter dem Namen Bitters verkauft werden, verwechselt werden.

Zu verkaufen bei allen
Apotheken, Grocers und Weinhandlern.



Kendall's Spath-Cure.

Das erfolgreichste Mittel, das je entdeckt wurde. Es ist sicher in seiner Wirkung und erzeugt keine Kräfte. Dies folgende Beweise:

Von Col. L. E. Foster.

Youngstown, Ohio, 10. Mai 1880.

Dr. A. A. Kendall & Co. Meine Herren: Ich habe ein sehr fähiges hamiltonisches Füllen, welches ich sehr hoch schätze, es hatte einen großen Spath an dem einen Glied und einen kleineren an dem anderen, welche es sehr lahm machte, ich hatte es unter der Behandlung von zwei alten Chirurgen denen die Behandlung fehlte. Eines Tages las ich die Annonce von Kendall's Spath-Cure in der Chicago Express; ich beschloß es sofort zu versuchen und veranlaßte die hiesigen Apotheker mir dasselbe zu verschaffen. Sie gaben Order für 3 Flaschen; ich nahm sie alle und gedachte es gründlich zu versuchen, ich gebrauche es der Zeit nach und die Klumpen waren gänzlich verschwunden. Ich brauchte nur eine Flasche und das Füllen ist wieder frei von Klumpen und so wie ich es habe. Es ist wirklich ein wunderbares Heilmittel. Ich habe es sehr gründlich geprüft. Die Wirkung war so merkwürdig, daß ich zweifeln meiner Nachbarn die übrigen 2 Flaschen verließ, welche sie jetzt gebrauchen. So geschah es. L. E. Foster.

Kendall's Spath-Cure für menschliche Gebrechen.

Wassers Mill, Washington Co., N. Y., 21. Februar 1878.

Dr. A. A. Kendall, M. D. — Gelehrter Herr: Ich litt sehr an einer überaus schlimmen Verrenkung am Hals, und zwar schon seit Jahren, als ich mit dem Gebrauch von Kendall's Spath-Cure anfing. Ich hatte zuvor alles Mögliche versucht, aber umsonst. Ihre Spath-Cure brachte mich zuerst wieder auf die Beine und meine verrenkte Halswirbel zum ersten Mal wieder in ihre natürliche Lage. Ich habe es sehr gründlich geprüft. Ich empfehle es an alle, welche an Hals- oder Rückenbeschwerden leiden. Ihr ergebener Freund,
Wiediger der Hill on Str. Kirche.

Kendall's Spath-Cure.

Man sende Adresse für ein illustriertes Circular, welches nach unserer Meinung dessen Wert über alle Zweifel beseitigt. Ein Mittel, für welches sowohl als Mensch, als auch unser Vieh ein solches entzückendes Heilmittel existiert.

Preis 1. per Flasche, 6 Flaschen 35. Alle Apotheker führen es oder lassen es für dich kommen. Die Eigentümer schicken es bei Einzahlung des Preises an jede Adresse. Dr. A. A. Kendall & Co., Oneida Falls, Vermont.

Zu verkaufen in allen Apotheken.

Permisches.

Inland.

Das neue Cabinet.

Washington, 5. März. Präsident Garfield hat heute Nachmittag dem Senate folgende Nominationen zur Bestätigung vorgelegt: James G. Blaine, von Maine, Staatssekretär; William Windom, von Minnesota, Schatzsekretär; Wayne McVeagh, von Pennsylvania, General-Anwalt; Thomas L. James, von New York, General Postmeister; Samuel Kirkwood, von Iowa, Sekretär des Innern; Robert T. Lincoln, von Illinois, Kriegsssekretär; William S. Hunt, von Louisiana, Sekretär der Flotte. Der Senat empfing die Zuschrift heute Nachmittag um 3 Uhr 5 Minuten und trat dann in Exekutiv-Sitzung.

Der 46. Congress hat eine Menge Gesetzentwürfe unentledigt gelassen. Unter den Bills von allgemeinem Interesse sind folgende: Regelung der Einwanderung; Errichtung eines Gerichtshofes für Pensionssachen; Zurückzahlung des japanischen Entschädigungsfonds; Regelung des Zuckersolls; Errichtung eines Gebäudes für die Congressbibliothek; betreffs interoceantischer Kanalbauten; Verbot der Besteuerung der Beamten zu Wahlzwecken; Regelung des zwischenstaatlichen Handels; in Sachen General Fitz John Porter's; Beschränkung der Chinesen-Einwanderung; Regierungstelegraphen.

Fast alle größeren Blätter des Südens sprechen sich über Garfield's Anerkennung mit Befriedigung aus, besonders über seine Bepredung betreffs der südlichen Frage.

Ein Schiffbruch, dessen Einzelheiten wahrhaft grauenhaft sind und bei dem 14 Menschenleben verloren gingen, hat sich dieser Tage an der Küste von Long Island, N. Y., ereignet. Es war das italienische Dampfschiff „Mar“, Capt. Moise, welches während des Sturmes an den Strand gelehndert wurde. Der Schiffszimmermann und drei Matrosen gerieten in die Gasse, als sie sahen, daß Alles verloren war. Der Matrose Sala war der einzige Ueberlebende.

„Was gemacht werden kann, wird gemacht!“ Nach einer genauen Untersuchung der Bücher der „Springfield Silk Co.“ hat sich ein Defizit von \$85,000 ergeben, von denen gegen \$60,000 in den Taschen des bisher „unbescholtene“ Schatzmeisters hattet verschwunden sind. Derselbe weilt seit Dezember zur Wiederherstellung seiner Gesundheit in Denver, Colorado.

Im Territorium Wyoming sind eine Reihe Bergleute Schlägen den Wettern als Opfer gefallen. In der Grube No. 2, Eigentum der „Rock Mountain Coal & Iron Co.“, nahe Evarston, ereignete sich am Donnerstag Abend um 8 Uhr 25 Minuten eine Explosion. Gegen 30 Weiße und 50 Chinesen befanden sich in den Minen. Wahrscheinlich haben 35 der Letzteren und 3 Weiße ihren Tod gefunden.

Drei Meilen von Oakland, California, liegt die Eureka Sprengpulver-Fabrik. Samstag Vormittag kurz nach 10 Uhr, flog dieselbe mit einem fürchterlichen Knall in die Luft. Die Erschütterung wurde weithin verpörrt. Zwei Chinesen wurden getödtet und fünf Chinesen und zwei Weiße verlegt.

Das „W. T. Zbl.“ schreibt recht treffend: „Ein Narr macht viele. Nachdem der New Yorker Theaterfreund Berg in der dortigen Gesellschaft eine Bill eingebracht hat, um für Weiberprügler die offizielle Prügelstrafe einzuführen, konnte doch der Philadelphiater Ruddiman nicht zurückstehen in der Nachahmung dieser Dummheit. Wenn eine Frau ein so unglückliches Scheloss gezogen hat, daß sie ihren Mann mit der öffentlichen Peitsche züchtigen lassen muß, thut sie besser, Scheidung von ihm zu beantragen. Mit Prügel, und seien sie selbst ein Berg-Ruddiman'sches Patent, läßt sich kein Ehegland begründen. Wir empfehlen, den Ruddiman'schen Antrag einer Norristowner Commission zu überweisen.“

Zur Statistik der Verbrechen. Bei der Bevölkerung des östlichen und westlichen Endes des Staates Pennsylvania zeigt sich, nach dem Pittsburger „Freiheitsfreund“, zur Zeit eine auffallende Eigenthümlichkeit. Im östlichen Theile des Staates, schreibt das Blatt, vermehrt sich die Zahl der Verbrechen in erschreckender Weise und die Eastern Penitentiary in Philadelphia ist sehr überfüllt, während im anderen Theile des Staates gerade das Gegenteil der Fall ist. Die Zahl der Verbrechen nimmt mit jeder Woche ab. Am ersten Januar waren 759 Gefangene im Zuchthaus in Allegheny und jetzt sind dort nur noch 735, also 24 weniger, und doch war das Criminalgericht seit besagter Zeit beständig in Sitzung. Nicht nur in diesem County ist die Zahl der Verurtheilungen verhältnismäßig weniger groß, es ist dies in beinahe allen Counties des westlichen Theiles des Staates der Fall. Die Zahl der in dieser Umgebung begangenen kriminellen Verbrechen ist kleiner, als sie in derselben Periode seit längerer Zeit war.

— Die Home Rulers im Parlament haben in Dublin eine Konferenz gehalten, in welcher Mr. Barnell den Vorsitz führte. Es wurde beschloffen, daß eine Reihe der bedeutendsten Agitatoren nach Irland zurückkehren und am nächsten Sonntag zum Volk über die Bedeutung der Zwangsbill sprechen werden.

— General Garibaldi befindet sich gegenwärtig in Massio und von dort wird geschrieben, daß sich sein Zustand ganz hoffnungslos gestaltet hat. Seine Hände und Füße sind vollständig gelähmt und nur mit Mühe kann er das Haupt aus seinen Kissen erheben. Während seines Aufenthaltes in Mailand wurde schon von glaubwürdiger Seite mitgetheilt, daß die Lähmung seiner Glieder in betrübender Weise zunehme. Seine Freunde können nicht daran denken, ihn wieder aufzufordern, in Rom eine Demonstration, sei es für das allgemeine Stimmrecht oder für Griechenland, in Scene zu setzen. Auf seinem Schmerzenslager wurde ihm noch eine besondere Freude bereitet. Die Italiener in Buenos-Ayres schickten ihm eine Diminutiv-Yacht „Il Leone di Caprera“, die nur von drei Matrosen bemannt war. Die Yacht hat die Fahrt über den Ocean und das Mittelmeer kühn bestanden; sie war 3 Monate und 5 Tage auf hoher See, war einem Sturm ausgesetzt, sprach mehrere Schiffe an und liegt jetzt in Massio vor der Wohnung des kranken Generals.

— Ein deutsch-amerikanischer Journalist ist im Armenhause, auf Blackwell's Island, N. Y., gestorben! Dr. Adolf Krad, 55 Jahre alt geworden, der Sohn eines Kreisgerichtsrathes zu Liegnitz in Schlesien, empfing eine vorzügliche akademische Bildung, kam vor 15 Jahren nach New York und fand Beschäftigung am „New Yorker Journal“ und später an der „Abendzeitung.“ Trotz entschiedener Befähigung brachte er es nie zu einer bedeutenderen journalistischen Stellung, da er mit sich und der Gesellschaft zerfallen war. Nach der Einrichtung des „Kaisers“ Magimilian in Mexiko, am 19. Juni 1867, verarbeitete er die Schicksale desselben zu einem Trauerspiel, welches im damaligen New Yorker Stadttheater zur Aufführung gelangte. Zuletzt fristete Krad sein Leben nur noch als Gelegenheitsdichter und seit mehreren Jahren war das Armenhaus seine ständige Pflanzstätte, bis ihn der Tod von allem Leid erlöste. Die Deutsche Kapitalistenpresse widmet ihm jetzt schöndste Nachrufe.

— Die Bittschrift um Begnadigung der Anstiedler von Russell Slough, die in allen Theilen Californiens circulirt, ist in der kurzen Zeit, in der sie sich im Umlauf befindet, zu einem riesenhaften Umfang gewachsen. Der erste Theil der Bittschrift ist nach Washington abgeschickt worden. Er bestand aus acht Rollen, die zusammen 19½ Pfund wogen, 447 Yards lang waren und 30,400 Unterschriften zählten. Das Porto betrug \$18.94. Einige Tage später ging noch eine besondere Bittschrift um Begnadigung der Anstiedler des Russell Slough-Distrikts von San Francisco ab. Sie enthält die Unterschriften von vier ehemaligen Bundes-Senatoren, einer Anzahl ehemaliger Mitglieder des Bundesrepräsentantenhauses, Mitgliedern des Staatsobergerichtes und des Bundes-Obergerichtes, den ersten Bankiers und den reichsten Kaufleuten San Francisco's. In anderen Staaten sind gleichfalls Begnadigungsgesuche für die Russell Slough-Anstiedler in Circulation gesetzt, und dieselben finden zahlreiche Unterschriften.

Permisches.

Ausland.

— Der von Hamburg nach den Vereinigten Staaten bestimmte Dampfer „Sultan“, welcher 100 Auswanderer an Bord hatte, wurde an der Mündung des Humber River bei Hull, England, von einem anderen Dampfer angerannt und in den Grund gebohrt.

— Auf der Höhe von Sunderland, England, ist ein Schiff sammt der ganzen Mannschaft und mehreren Frauen an Bord untergegangen.

— Die Home Rulers im britischen Parlament haben eine Reihe Amendments zur Waffenbill angeknüpft.

— Nach einer offiziellen Mittheilung ist das Zwangsgefez in den Counties Clare, Galway, Kerry, Leitrim, Limerick, Mayo, Roscommon, Sligo und in elf Baronien im County Cork in Kraft getreten.

— Die Home Rulers im Parlament haben in Dublin eine Konferenz gehalten, in welcher Mr. Barnell den Vorsitz führte. Es wurde beschloffen, daß eine Reihe der bedeutendsten Agitatoren nach Irland zurückkehren und am nächsten Sonntag zum Volk über die Bedeutung der Zwangsbill sprechen werden.

— General Garibaldi befindet sich gegenwärtig in Massio und von dort wird geschrieben, daß sich sein Zustand ganz hoffnungslos gestaltet hat. Seine Hände und Füße sind vollständig gelähmt und nur mit Mühe kann er das Haupt aus seinen Kissen erheben. Während seines Aufenthaltes in Mailand wurde schon von glaubwürdiger Seite mitgetheilt, daß die Lähmung seiner Glieder in betrübender Weise zunehme. Seine Freunde können nicht daran denken, ihn wieder aufzufordern, in Rom eine Demonstration, sei es für das allgemeine Stimmrecht oder für Griechenland, in Scene zu setzen. Auf seinem Schmerzenslager wurde ihm noch eine besondere Freude bereitet. Die Italiener in Buenos-Ayres schickten ihm eine Diminutiv-Yacht „Il Leone di Caprera“, die nur von drei Matrosen bemannt war. Die Yacht hat die Fahrt über den Ocean und das Mittelmeer kühn bestanden; sie war 3 Monate und 5 Tage auf hoher See, war einem Sturm ausgesetzt, sprach mehrere Schiffe an und liegt jetzt in Massio vor der Wohnung des kranken Generals.

— Die Judenhege hat nun wirklich schon ein „positives Resultat“ aufzuweisen. Wie aus einer Verhandlung vor der Strafkammer des Berliner Landgerichts erhellt, ist Herr Nathan Schlesinger aus Charlottenburg in den „Schock“ der evangelischen Kirche aufgenommen worden. Wer ist Herr Nathan Schlesinger? Herr Nathan Schlesinger, früher Jude und Demokrat, jetzt Christ und Reaktionsär, ist in weiten Kreisen dadurch bekannt geworden, daß er von seiner nicht gerade ätherischen Persönlichkeit Photographien mit der Unterschrift: Nathan Schlesinger, der Würger der Sozialdemokratie, anfertigen ließ. Da Herr Nathan Schlesinger, der frühere Demokrat, nachdem er conservativ geworden, so viel in seinen schwachen Kräften stand, gegen Fortschritt und Liberalismus hegte, so ist wohl anzunehmen, daß Herr Nathan Schlesinger als getaufter Jude auch in die Antisemitentiga sich einschmuggeln versucht wird. Dort würde er vorzüglich seinen Platz neben Elias Cohn, dem ungetauften semitischen Antisemiten, ausfüllen. Auch ist nicht ausgeschlossen, daß Herr Nathan Schlesinger auf seiner Suche nach dem besten der drei Ringe noch weitere religiöse Wandlungen durchmacht — als ein ergötzliches Gegenstück zu dem weisen Nathan.

— Der Mühlenbesitzer und Bädermeister Heinrich Westerkamp in Osnabrück, geriet mit dem Sekondelieutenant von Schimmelmann vom 78. Infanterie Regiment wegen einer Grenzdiscrepanz auf den beiderseitigen Grundstücken an der Mühlenstraße in Wortwechsel, welcher bald in Schimpfen ausartete, bei dem man sich gegenseitig nichts schuldig blieb und der damit endete, daß der Sekondelieutenant sich hinreißte, den 68 Jahre alten Bädermeister mit einer Reitpeitsche derart zu schlagen, daß dieser sich genöthigt sah, gegen den Lieutenant klagbar zu werden. Der Fall ist vor dem Divisionsgericht zu Hannover verhandelt worden und von diesem unter dem 8. Februar c. an den Anwalt des Bädermeisters folgendes Schreiben gerichtet:

„Im Wohlgebornen benachrichtigen wir hierdurch ganz ergebenst, daß gegen den Sekondelieutenant von Schimmelmann des Ostpreussischen Infanterie-Regiments No. 78 kriegsgerichtlich am 7. Januar d. h. in Erkenntnis worden ist, daß derselbe zwar der vorliegenden Körperverletzung schuldig, dieserhalb jedoch mit Strafe zu verschonen ist. Königlichs Gericht der 10. Division. Gen. von Drigalski, Generalleutnant und Divisions-Kommandeur. Lotze, Justizrath und Divisions-Auditeur.“

Was ist dazu zu sagen? Daß Derartige nur in Deutschland möglich ist.

— Louise Michel sieht sich in die Nothwendigkeit verlegt, an der Spitze ihres Blattes, der „Revolutions Sociale“, die Erklärung abzugeben, daß sie nichts befigt und folglich den zahlreichen Gesuchen um Hilfe, die täglich an sie ergehen, zu ihrem großen Leidwesen nicht entsprechen kann. Sie erklärt, daß der Vorschlag ihrer Woh-

nung ihrer Mutter und das Beti, in dem sie schläft, einer Freundin gehört. Aus den Vorträgen, die sie gehalten, hat sie nie einen Sous eingenommen.

— Ein eigenartiges Kuriosum soll sich, wie die „Reg. Ztg.“ erzählt, vor einiger Zeit in Altmark (Kreis Stuhm) zugetragen haben. Dasselbst hat ein Familienbater an einem und demselben Tage zwei Geburten und drei Todesfälle auf dem Standesamt angemeldet. Die Sache verhielt sich folgendermaßen: Am Morgen starb die etwa 10jährige Tochter des Betreffenden, kurz darauf wurde seine Frau von Zwillingen entbunden, von welchen der erste schon nach einer, der zweite nach etwa 2 Stunden starb. Die Gebärmutter, welche an den Kindern die Nothtaufe vollzog, hatte denselben die Namen Adam und Eva beigelegt, dabei aber in der Eile übersehen, daß es zwei Mädchen waren.

— Leuchtende Buchstaben. Einem italienischen Chemiker ist angeblich eine neue epochemachende Erfindung gelungen; dieselbe besteht in der Behandlung des Buchdrucks mit gewissen Materialien, so daß die gedruckten Buchstaben im Dunkeln sichtbar werden. Von nun an wird man also im Finstern lesen können! Der Erfinder will seine Entdeckung praktisch erproben und soll — wie italienische Zeitungen in erster Reihe mittheilen — zu diesem Zwecke schon nächstens in Turin ein neues Tageblatt in großem Formate unter dem Titel „Merlin Cocaja“ erscheinen.

Verlag von Franz Goldhausen in Leipzig.

In meinem Verlage ist schon erschienen und durch alle Buchhandlungen, sowie gegen Einzahlung des Betrages direkt zu beziehen:

Stefan vom Grillenbof.

Roman in zwei Theilen

von

M. Kantsky.

Preis brog. 3 Mt., eleg. geb. Mt. 6.50.

Mit diesem vortheilhaften Roman, der bei seinem ersten Erscheinen geäußert wurde, wird ein neues Unternehmungen: „Neue Welt-Romane“ begonnen, das sicherlich in den weitesten Kreisen mit Beifall aufgenommen werden wird. Die vorzüglichsten Romane und Novellen, welche in dem beliebten, neueren 16. Jahrgang erschienenen Familienblatt „Die Neue Welt“ zum Abdruck gekommen, werden in handlichem Format und geschmackvoller Ausstattung dem Publikum geboten und sind so als ein bei jeder Gelegenheit passendes Geschenk aufs Beste zu empfehlen.

Die Offizin

— der —

Indiana

„Tribüne“

empfehlst sich zur

Anfertigung von

Rechnungen,

Circularen,

Briefköpfen,

Preislisten,

Quittungen

Eintrittskarten,

Mitgliederkarten,

Broschüren,

Constitutionen,

Adresskarten,

und allen einschläglichen Artikeln unter Zusage einer eleganten Ausführung bei billigen Preisen.